Förderprogramm für Schüler und Studenten / Philippinen

Eigentlich besteht auf den Philippinen für die Grundschule Schulpflicht und der Schulbesuch ist kostenlos. Dennoch wird die Grundschule nur von 68% der Kinder absolviert, denn die Eltern müssen für Uniformen, Schulmaterial und den täglichen Weg zur Schule aufkommen. Familien, die in ländlichen Gegenden oder Armutsvierteln wohnen, wo es schwer ist, Arbeit zu finden, können die entsprechende Summe oft nicht aufbringen.



Um einem Schüler ein Jahr lang den Schulbesuch zu ermöglichen, benötigen wir:
Grundschule: ca. 70 EURO
Sekundarschule: ca. 85 EURO
High Scool: ca. 100 EURO
Für das Studium am College müssen ca.
130 EURO pro Jahr
aufgebracht werden.
Kennwort:
Schulgeld Philippinen

Begabten Kindern und Jugendlichen aus diesen Familien bieten die Schwestern ein Förderprogramm an. Die Zahl der Geförderten hängt von der Höhe des Spendenbudgets ab. Derzeit sind es 18 - etwa doppelt soviel wie im Vorjahr.

"Ich hoffe, mir meinen Traum zu erfüllen, Krankenschwester zu werden, um meine Familie unterstützen und denjenigen etwas zurückgeben zu können, die mir geholfen haben. Ich glaube, dass mich dieses Stipendium einer besseren Zukunft einen Schritt näher bringen wird." R.M

Eltern und Kinder müssen das Ihre tun, damit die Schülerinnen und Schüler ihr Lernpensum absolvieren und das ganze Programm erfolgreich ist. Einmal im Monat kommen die Schüler an das Schönstattzentrum in Lawaan, um über ihre Leistungen zu informieren. Bei dieser Gelegenheit erhalten sie und die Eltern einen spirituellen Impuls als Beitrag zur Formung christlicher Persönlichkeiten und Familien.



EIN SINNVOLLES GESCHENK

Weihnachten steht vor der Tür und Sie wissen nicht, was Sie sich wünschen sollen? Immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, sich Spenden statt Geschenke zu wünschen. So könnten auch Sie anderen Menschen eine Weihnachtsfreude bereiten.

- Wählen Sie in diesem Flyer oder auf unserer Website ein Projekt aus und teilen Sie Ihren Lieben rechtzeitig Ihren Wunsch mit.
- Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, um weitere Absprachen zu treffen. Gerne senden wir Ihnen entsprechendes Informationsmaterial zu.


Umbau des Gesundheitszentrum in Mutumba - Burundi
> zum Projekt


Hilfe für unterernährte Kinder - Dominikanische Republik
> zum Projekt



Kinder von der Straße bewahren - Brasilien
> zum Projekt

Missionszentrale der Schönstätter Marienschwestern e.V.
Berg Schönstatt 6, 56179 Vallendar
Tel.: (0261) 6404-311
www.missionszentrale-s-ms.org
E-Mail: missionszentrale@s-ms.org

Spendenkonto: Liga Bank eG
IBAN: DE10 7509 0300 0000 0589 20
BIC: GENODEF1M05

Bildnachweis Titelseite: WYD Office Seoul, traditioneller koreanischer Sanduhr-Trommeltanz.

der Schönstätter Marienschwestern



Brückenbauer des Friedens

02/2026

WELTJUGENDTAG 2027

Vom 29. Juli bis 8. August 2027 findet der nächste Weltjugendtag statt, und zwar in Seoul/Südkorea. Es ist nach Manila 1995 der zweite Weltjugendtag in Asien und sogar der erste der Kirchengeschichte, der in einem überwiegend nicht-christlichen Umfeld stattfindet.
Möge dieses missionarische Ereignis zur Stärkung und weiteren Ausbreitung des Christentums in Asien beitragen!

„HABT MUT! ICH HABE DIE WELT BESIEGT!"
JOH 16,33

Die Katholiken in Asien sind abgesehen von den Philippinen und Ost-Timor eine kleine Minderheit. Dennoch ist die katholische Kirche in diesem bevölkerungsreichsten Kontinent der Erde im Aufbruch. Nach langen und opferreichen Bemühungen europäischer Missionare, trotz manchen Behinderungen und Verfolgungen lebt dort heute jeder zehnte Katholik, insgesamt 134 Millionen.

Auch in Korea – inmitten religiöser Vielfalt – wächst die katholische Kirche stetig und zählt heute über elf Prozent der Bevölkerung. Korea steht aber auch wie kaum ein anderer Ort für die Spannung und Hoffnung einer geteilten Welt. So ist der Weltjugendtag eine Einladung an die Jugend, **Brückenbauer und Boten des Friedens** zu werden.

UNSER WEIHNACHTSWUNSCH FÜR SIE

„Habt Mut!" – Das ist die Botschaft des Kindes in der Krippe an uns alle. Habt Mut, denn inmitten einer Welt voller Kriege, Katastrophen und Unsicherheiten jeglicher Art gibt es Hoffnung. Der Retter ist schon da.

„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr."
Lk 2,11

Entzünden wir an diesem Weihnachtsfest unsere Herzen erneut an seinem Licht, und tragen wir dieses Licht der Liebe, der Freude und des Friedens hinein in unsere dunkle Welt.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen – verbunden mit unserem Dank für alle Unterstützung im vergangenen Jahr – ein gnadenreiches Weihnachtsfest.

Ihre Schwestern der Missionszentrale



Der Friede Christi herrsche in euren Herzen und in euren Familien."
(Papst Leo XIV., Weihnachten 2025)

BRÜCKENBAUERINNEN DES FRIEDENS IN INDIEN UND AUF DEN PHILIPPINEN

Seit 1982 wirken Schönstätter Marienschwestern auch auf dem asiatischen Kontinent. Es ist ihnen ein großes Anliegen, Brücken des Friedens und der Versöhnung zu errichten: zwischen den Menschen verschiedener Religionen, Riten und gesellschaftlicher Schichten.



In *INDIEN* können sie gerade an unseren Schulen einen wertvollen Beitrag dazu leisten. Christliche Schulen sind dort sehr geschätzt, auch von der nicht-christlichen Bevölkerung, da hier neben rein theoretischem Wissen auch Werte und umfassende Bildung vermittelt werden. So ist in *Bangalore*, *Karnataka*, ein moderner Schul- und Bildungskomplex entstanden (Kindergarten, High-School, SSM Public School, Pre-University College), in dem ca. 1.100 Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur geführt werden. Gerade Kindern aus ärmeren Verhältnissen soll hier die Möglichkeit einer guten Schulbildung gegeben werden. Die Mehrzahl der Kinder und Lehrkräfte sind Hindus aus verschiedenen Kasten, nur ca. 220 Kinder kommen aus christlichen Familien.

Das Erziehungsziel unserer Schulen – *„Freie und feste Persönlichkeiten formen"* - geht auf unseren Gründer, Pater Josef Kentenich, zurück. Es deckt sich mit einer Aussage Mahatma Gandhis: „Unter Bildung verstehe ich die allseitige Heranziehung des Besten im Kind und im Menschen – in Körper, Geist und Seele." Deshalb schaffen wir neben qualifiziertem Unterricht auch Orte, an denen sie Kreativität und soziale Werte entwickeln können.



In *Wayanad*, *Kerala*, hat unsere Gemeinschaft die Leitung einer bereits bestehenden Schule übernommen. Unter den derzeit ca. 275 Kindern sind Hindus, Moslems, Christen und auch Kinder der Ureinwohner. Die Kinder aus den Stammesgemeinschaften (Paniya-Gruppe) leben in sehr einfachen Verhältnissen. Um sie zum Schulbesuch zu motivieren, erhalten sie Frühstück und Mittagessen, Kleidung und Bücher. Auch die Fahrt zur Schule und zurück wird für sie organisiert.



Das Leben unserer Schwestern auf den *PHILIPPINEN* ist sehr bewegt. Sie betreuen ein Bildungszentrum in *Lawaan/Cebu*, sind viel unterwegs, um Jugendliche und Familien auf den vielen Inseln zu begleiten, führen Charity-Weeks und ein Förderprogramm für Kinder und Jugendliche durch. So erreichen sie viele Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben, und können ihnen gezielt helfen.